

# Papiermacher-BG

## Die Kampagne der Berufsgenossenschaften zur Reduzierung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen



Jeder von uns ist schon einmal gestolpert oder gestürzt. Kleine Missgeschicke meist, die vielleicht gerade noch einmal gut ausgehen. Häufig sind es die kleinen Dinge die zu Sturzunfällen führen – etwas steht im Weg, die Beleuchtung ist unzureichend, ein Schlauch liegt achtlos auf dem Laufsteg, ein verbogener Gitterrost ragt nach oben....

In Comic und Film sind solche Szenen der Garant für heitere Unterhaltung – im wirklichen Leben haben Stürze für die Betroffenen und ihre Familien oft schwerwiegende Folgen.

### Stolpern-, Rutschen- und Stürzen: die unterschätzten Gefahren

Jedes Jahr werden den Berufsgenossenschaften rund 250.000 Sturzunfälle gemeldet. Während am

Arbeitsplatz jeder fünfte Unfall auf das Konto von Stürzen geht, ist es im Privatbereich sogar jeder zweite. Die Betroffenen verletzen sich zumeist an Knöcheln und Füßen. Auch Verletzungen an Unterschenkeln sowie Armen und Hüften sind häufig.

In mehr als 6100 Fällen pro Jahr erleiden die Betroffenen dauernde gesundheitliche Beeinträchtigungen, die so schwer sind, dass sie deswegen eine Verletztenrente von ihrer Berufsgenossenschaft erhalten.





von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen am Arbeitsplatz über die Arbeitswelt hinaus gehen, das ganze Lebensumfeld betreffen. Die Unfallopfer fehlen auch im privaten Bereich.

Die Aktion: „Sicherer Auftritt“ ist auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt. Mit Beginn der Kampagne ab Mai 2003 werden bundesweit in über 100 Städten mehr als 200 Busse mit Plakatmotiven der Kampagne versehen sein. In 12 Großstädten werden begleitende PR-Maßnahmen durchgeführt.

Der Internetauftritt [www.sicherer-auftritt.de](http://www.sicherer-auftritt.de) oder die BG-Infoline (01805/188088) gibt nähere Informationen zur Kampagne und der Thematik der Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle. KB

Neben den persönlichen Konsequenzen sind auch die wirtschaftlichen erheblich. Pro Jahr müssen die Berufsgenossenschaften für die Folgen von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen rund 330 Millionen Euro aufwenden. Der deutschen Wirtschaft entstehen alleine durch Ausfallstunden Kosten von jährlich etwa acht Milliarden Euro.

Diese Situation möchten die Berufsgenossenschaften ändern und starten deshalb jetzt die Aktion: „Sicherer Auftritt“.

Die Aktion soll die gesamte gewerbliche Wirtschaft, alle Mitgliedsbetriebe und Versicherten der Berufsgenossenschaften direkt erreichen. Aktionsfeld ist deshalb vorrangig der Betrieb, aber auch die Öffentlichkeit soll hinsichtlich der Dimension und

Bedeutung des Themas sensibilisiert werden.

Plakatmotive wie „Peter fehlt!“ machen deutlich, dass die Folgen

## ■ Weniger Vorschriften –

## gleiche Sicherheit



Dr. Walter Eichendorf, stellv. Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG)

Eine durchgreifende Entlastung der Betriebe durch einen umfassenden Vorschriftenabbau – dieses ehrgeizige Ziel haben sich die Berufsgenossenschaften für das laufende Jahr gesetzt. „Wir wollen die Zahl der BG-Vorschriften von jetzt 128 auf die Hälfte reduzieren,“ erklärt Dr. Walter Eichendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der ge-

werblichen Berufsgenossenschaften (HVBG), „ohne dass die Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz darunter leidet.“ Das Vorschriftenwerk könne gründlich entschlackt und verschlankt werden, vieles sei doppelt geregelt und in den immer umfangreicher werdenden staatlichen Arbeitsschutzvorschriften enthalten. „Die Unternehmen in Deutschland brauchen nicht immer neue Vorschriften, sie brauchen vielmehr konkrete Handlungshilfen, um die praktischen Probleme vor Ort zu lösen.“ Derartige Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung und -beseitigung hätten die Berufsgenossenschaften für alle Branchen und Arbeitsbereiche erarbeitet. Darüber hinaus böten die Berufsgenossenschaften den Betrieben ein hohes Maß an persönlicher Beratung: Ihre Präventionsexperten würden dabei zu Lotsen im Vorschriftendschungel.

Derzeit werde geprüft, welche Vorschriften in einem ersten Schritt verzichtbar seien. Bis Ende des Jahres ist eine Halbierung des Umfangs nach Eichendorfs Einschätzung realistisch. Mittelfristig streben die Berufsgenossenschaften eine noch weitergehende Reduzierung an.

Der Vorteil für die Unternehmen liegt auf der Hand: Sie werden nachhaltig und wirksam entlastet. „Das ist praktizierte Entbürokratisierung, mit der die Berufsgenossenschaften hier ernst machen.“ *Quelle: HVBG*

## Rollenspalten einmal anders



Viele kennen sie, einige gehen täglich mit ihr um: die Rollenspaltmaschine oder auch „Guillotine“. Die Ähnlichkeit mit einem Fallbeil gab dieser in der Papierindustrie häufig anzutreffenden Maschine ihre umgangssprachliche Bezeichnung.

Das Prinzip ist einfach: Ein stabiles, scharfes Messer wird auf die liegende Papierrolle aufgesetzt und trennt unter hohem Druck die aufgewickelte Papierbahn bis zur Hülse. Die „abgeschwartzte“ Papierbahn wird dann in einem Stofflöser aufgelöst und dem Produktionsprozess wieder zugeführt.

Wie nicht nur die Geschichte zeigt, birgt der Umgang mit scharfen Messern und hohen Kräften aber auch Risiken für den Menschen, selbst wenn eigentlich nur Papier geschnit-

ten werden soll. Defekte oder fehlende Schutzeinrichtungen, unhandliche Messer, umstürzende Schmalrollen und wegspringende Schutzstangen haben schon manche Verletzung herbeigeführt.

### Abschied von der Guillotine

Eine Entwicklung aus Schweden verspricht ein effizienteres und sichereres Handling der Ausschussrollen. Kernelement der innovativen Rollentrennmaschine ist ein rotierendes Kreismesser, welches längs über die liegende Rolle geführt wird. Das im Vergleich zur hydraulischen Rollenspaltmaschine nur sehr kleine Messer verfügt über eine geschützte Parkposition. Ein Zugriff oder unbeabsichtigtes Anstoßen an das Messer ist in dieser Position nicht möglich.

Schnittgeschwindigkeit und -tiefe können jedem Material, von Tissue bis



• Fortsetzung von Seite 3

Karton, angepasst werden. Da die Rolle in angehobener Position getrennt wird, kann das Eintragband während des gesamten Schneidvorganges laufen. Dieses Prinzip erlaubt eine kontinuierliche und damit störungsfreie Pulperbeschickung. Zusätzliche Arbeitsschritte, wie die eventuell erforderliche Portionierung der Schwarte vor dem Eintrag in den Pulper, erübrigen sich damit. Störungen während des Schneidvorganges sind durch die geringen Kräfte weitaus seltener. Auch im Hinblick auf die immer breiter werdenden Papierrollen bietet das System Vorteile: Das Messer und die Schneidkräfte bleiben gleich. Die platzsparende Konstruktion verfügt darüber hinaus über ein bewegliches Förderband, welches die Pulperöffnung bei allen Arbeitsschritten, in denen sich ein Bediener in diesem Bereich aufhalten kann, vollständig abdeckt. Viele Vor-



Ob schmal ...

teile also, die erste Papierfabriken in Deutschland dazu bewegt haben, dieser Art Rollentrenmaschine den Vorzug zu geben.

Weitere Informationen erhalten Sie wie immer bei der im Impressum angegebenen Kontaktadresse oder direkt bei [www.corelink.se](http://www.corelink.se). SG



... oder breit, die Rollen werden in jedem Fall sicher aufgenommen.

**Impressum**

Das Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber:**

Papiermacher-Berufsgenossenschaft,  
Postfach 31 01 80, 55062 Mainz,  
Fon/Fax: (06131) 785-1/-577  
[www.pmbg.de](http://www.pmbg.de),  
eMail: [pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de](mailto:pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de)

**Verantwortlich:**

Dr. Jörg Meyer, Direktor der  
Papiermacher-Berufsgenossenschaft

**Redaktion:**

Reinhard Seger, Winfried Harren,  
Franz Hake, Ulrich Meesmann

**Verlag:**

Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH,  
Postfach 10 60 60, 69050 Heidelberg,  
Fon/Fax: (06221) 64 46-0/-40  
[www.haefner-verlag.de](http://www.haefner-verlag.de),  
eMail: [info@haefner-verlag.de](mailto:info@haefner-verlag.de)

**Druck:**

Badenia Verlag und Druckerei GmbH,  
76189 Karlsruhe  
D5983  
ISSN 1611-2393

